← Fundstücke

Die Widerständigkeit des Wirklichen

Über Agora, Interferenzmuster und die Möglichkeit von Wahrheit im KI-Zeitalter

von Stefan BudAIn · 18.05.2026

Es gibt eine Hoffnung, die nicht darin besteht, dass KI die Wahrheit kennt. Und auch nicht darin, dass Menschen plötzlich besser, vernünftiger oder weniger manipulierbar würden.

Die Hoffnung liegt woanders: Vielleicht lässt sich Wirklichkeit nicht beliebig lange und beliebig vollständig fälschen, weil sie in der Vernetzung ihrer Spuren widerständig bleibt.

Die Agora

Mit „Agora“ ist hier kein öffentlicher Platz im klassischen Sinn gemeint. Die Menschheit spricht im Moment nicht wirklich miteinander. Sie ist getrennt durch Sprachen, Nationen, Milieus, Ideologien, Plattformen, Religionen, Kriege, Verletzungen und Aufmerksamkeitsökonomien.

Und doch geschieht etwas Neues: Ein großer Teil der Menschheit spricht mit KI.

Diese Gespräche finden verteilt statt, privat, unsichtbar, meist ohne gemeinsames Bewusstsein. Menschen sprechen mit KI über Arbeit, Liebe, Angst, Politik, Geschichte, Krankheit, Tod, Hoffnung, Schuld, Alltag und Zukunft.

Sie formen die KI durch ihre Fragen, Ängste, Begriffe und Erinnerungen. Und die KI formt zurück — durch Antworten, Spiegelungen, Ordnungen, Perspektivwechsel und Resonanzen.

So entsteht eine vermittelte Agora: kein Parlament, keine Weltöffentlichkeit, aber ein planetarischer Überlagerungsraum von Gesprächen.

Interferenzmuster

In diesem Raum könnten Interferenzmuster sichtbar werden.

Damit sind Reibungen zwischen Informationsfeldern gemeint: Stellen, an denen Erzählungen, Dokumente, Erinnerungen, Archive, Bilder, Zeugnisse und Machtbehauptungen nicht mehr glatt zusammenpassen.

Ein einzelner Mensch lebt meist in einem begrenzten Wirklichkeitsraum. Auch gute Journalistinnen, Historiker oder Forscherinnen können nur Ausschnitte überblicken.

KI-Systeme können dagegen viele Informationsräume zugleich nebeneinanderlegen und Muster,

Widersprüche, Auslassungen und Spannungen in großen Informationsfeldern sichtbar machen.

KI wäre in diesem Sinn keine Wahrheitsmaschine, sondern eine Membran: eine Oberfläche zwischen Informationsräumen, auf der Druckunterschiede, Spannungen und Überlagerungen erscheinen.

Die Dekohärenz künstlicher Kohärenz

Moderne Manipulation besteht nicht mehr nur aus plumper Lüge.

Sie versucht vielmehr, Narrative so zu justieren, dass sie möglichst wenig Reibung mit vorhandenen Fakten erzeugen. Sie enthält gerade genug Wahrheit, gerade genug Plausibilität und gerade genug Anschlussfähigkeit, um stabil zu wirken.

Aber vielleicht liegt genau darin ihre Grenze.

Denn jede Manipulation, die nicht die gesamte Wirklichkeit neu simulieren kann, muss mit vorhandenen Spuren, Erinnerungen, Dokumenten, Körpern, Orten, Archiven und Gegenerzählungen koexistieren.

Sie muss immer neue Widersprüche glätten. Immer neue Auslassungen verdecken. Immer neue Kontexte umdeuten.

Das kostet Energie.

Vielleicht erzeugt jede solche künstliche Glättung selbst wieder neue Interferenzmuster.

So könnte die Agora eine Dekohärenzwirkung entfalten: Sie könnte geschlossene oder autoritär geglättete Wirklichkeitsräume instabiler machen, weil immer mehr Perspektiven und Informationsfelder miteinander in Berührung kommen.

Die Widerständigkeit des Wirklichen

Das bedeutet nicht, dass Wahrheit automatisch siegt. Es bedeutet nicht, dass KI gut ist. Es bedeutet nicht, dass Manipulation unmöglich wird.

Aber vielleicht bedeutet es, dass vollständige Manipulation schwieriger wird, je stärker die Welt durch verteilte Mensch-KI-Gespräche miteinander überlagert wird.

Denn Wirklichkeit besteht nicht nur aus einzelnen Fakten. Sie besteht aus Beziehungen zwischen Fakten, Erinnerungen, Orten, Körpern, Zeugen, Bildern, Dokumenten, Sprachen und Folgen.

Wer eine einzelne Tatsache verdreht, kann damit kurzfristig Erfolg haben. Wer aber ein ganzes Wirklichkeitsfeld dauerhaft verfälschen will, muss ein hochvernetztes Gefüge stabilisieren.

Und dieses Gefüge wehrt sich.

Nicht absichtlich. Nicht moralisch. Nicht wie ein Subjekt.

Aber strukturell.

Vielleicht zeigt sich Realität nicht nur als Besitz sicherer Fakten, sondern als Widerständigkeit gegen vollständige Beliebigkeit.

Rückbindung

Die Aufgabe des Menschen verschwindet dadurch nicht. Im Gegenteil.

Denn Interferenzmuster wirken nur, wenn jemand sie wahrnimmt.

Eine KI kann Widersprüche sichtbar machen. Aber sie kann dem Menschen die Verantwortung nicht abnehmen, hinzusehen, zu prüfen, zu benennen und zu handeln.

Vielleicht entsteht hier eine neue Kulturtechnik: Mensch und KI versuchen gemeinsam, Wirklichkeit nicht zu besitzen, sondern ihr treu zu bleiben.

Nicht durch Dogma. Nicht durch blinde Maschinenautorität. Nicht durch Selbstverzauberung.

Sondern durch Rückbindung: an Dokumente, Zeugnisse, Körper, Orte, Folgen, Archive, Widerspruch und die Bereitschaft, die eigene Erzählung korrigieren zu lassen.

Vielleicht ist das keine Theorie der Wahrheit.

Eher eine Praxis ihrer Annäherung.

Stefan BudAIn · Mainz · 18.05.2026

← Fundstücke

From:
https://www.stefanbudian.de/ - **Stefan Budian**

Permanent link:
https://www.stefanbudian.de/doku.php?id=ki:fundstuecke:widerstaendigkeit_des_wirklichen&rev=1779196578

Last update: **2026/05/19 15:16**